

LIEBE MITGLIEDER UND INTERESSENTEN,

im kommenden Jahr begehen wir auch in Berlin die **60. Woche der Brüderlichkeit** (11.-18.3.2012). Zu diesem Anlass wollen wir die eine oder andere etwas kostenintensivere Veranstaltung planen. Wir würden uns darum über die eine oder andere **Sonderspende** von Ihnen außerordentlich freuen. - Erinnern möchten wir an eventuell noch vergebene Überweisungen des **Mitgliedsbeitrags** oder der **Portogebühr**. Bitte so bald als möglich einzahlen. Vielen herzlichen Dank!

Im Namen des Vorstandes wünschen wir allen Lesern dieses Rundbriefes eine frohe Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein freudvolles Chanukka.

Aus der Geschäftsstelle grüßen herzlich

Ulrich Werner Grimm und Karen Arndt.

JOUR FIXE

Veranstaltung der GCJZ Berlin



**Die AKR
stellt sich vor**

Gespräch mit Mitgliedern des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft der Kirchen und Religionsgesellschaften in Berlin e.V.

Montag, 5. Dezember 2011, 18.30 Uhr

Ort: Geschäftsstelle der GCJZ Berlin,

Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin-Wilmersdorf

Eintritt frei

Die in der AKR aktiven Religionsgemeinschaften fühlen sich der in der Präambel der Satzung der AKR formulierten Zielsetzung verpflichtet:

„...in gegenseitiger Achtung ihrer Eigenständigkeit für die Werte und die Freiheit religiösen Wirkens gemeinsam einzutreten.“

Durch ihre Zusammenarbeit wollen die Gemeinschaften zu besserer Information über religiöse Themen und zur Überwindung von Vorurteilen und damit zum gesellschaftlichen Frieden in Berlin beitragen.

Anmeldung in der GCJZ-Geschäftsstelle erbeten:

Tel.: 030 - 8216683 / Fax: 030 - 82701961 /

E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

JÜDISCHE KULTUR



Das Jüdische Theater BIMAH Berlin ist umgezogen: in den **ADMIRALSPALAST**. Damit ist das Theater nun Teil des Broadways von Berlin, der Friedrichstraße, und somit auch näher dran am „Jüdischen Berlin“ im Viertel um die Oranienburger Straße. Hinzu kommt die günstige Verkehrsanbindung: am S-Bahnhof Friedrichstraße.

Wir gratulieren zum Mut für diesen Neubeginn und wünschen toi, toi, toi.

Liebe Mitglieder und Interessenten,

„Das jüdische Theater BIMAH ist ein Ort der Toleranz und Freundschaft“, sagt Dan Lahav, der unermüdliche Intendant des Theaters. In diesem Sinne sind auch wir, die GCJZ Berlin, seit über 60 Jahren tätig. Jüdische Dramatik, jüdische Literatur, jüdisches Kabarett, jüdische Musik - diese oft brutal verdrängten, vergessenen, versunkenen Schätze sollen noch viel mehr Menschen als bisher, und nicht zuletzt auch junge Leute, kennenlernen.

Darum freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass das Jüdische Theater BIMAH und die GCJZ Berlin künftig enger zusammenarbeiten werden bei der Vermittlung jüdischer Kultur in Berlin. Sie werden also

- ab sofort im Rundbrief und auf unserer Website **aktuell über die neuen und laufenden Produktionen** des BIMAH informiert und

- haben als **eingeschriebene Mitglieder** unserer Berliner GCJZ beim Besuch der Vorstellungen einen nicht geringen **Preisvorteil**: **Vollzahler** zahlen statt 26 (wochentags) bzw. 28 (am Wochenende und an Feiertagen) nur **20 Euro** pro Eintrittskarte. (Achtung: Die neue Preisstruktur steht derzeit noch nicht auf der Website des Theaters! Für alle ermäßigten Karten gelten weiterhin die niedrigeren Preise.)

Kartenbestellungen

mit dem *Kennwort*: „Christlich-Jüdische Gesellschaft“

Telefon: 030 - 25 11 096,

E-Mail: juedisches.theaterberlin@web.de

Bitte zeigen Sie an der Kasse Ihren *Mitgliedsausweis*.

Dezember-Programm:

„Das Geheimnis der Pianistin in der 5. Schublade“

„Ephraim Kishon - Humoresken“

„3 Lustige Witwen und 1 tanzender Rebbe“

„Kurt Tucholsky Kabarett“

„Shabat Shalom“

„Eine unglaubliche Begegnung im Romanischen Café“

Termine und weitere Hinweise:

auf dem beiliegenden Informationsblatt und im Web unter www.juedischetheaterberlin.de

CHANUKKA



Für Mitglieder der
GCJZ Berlin:

**Anzünden der
Chanukka-Lichter**

Die **Synagogengemeinde Berlin Sukkat Schalom** lädt die Mitglieder der GCJZ Berlin sehr herzlich ein.

Freitag, 23. Dezember 2011, 19.30 Uhr

**Ort: Synagogengemeinde Sukkat Schalom,
Hüttenweg 46, 14195 Berlin**

Eintritt frei. - Es wird um eine kleine Spende gebeten.

Anmeldung in der GCJZ-Geschäftsstelle erbeten:

Tel.: 030 - 8216683 / Fax: 030 - 82701961 /

E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

VORSCHAU: HOLOCAUST-GEDENKTAG 2012

„Wir waren Nachbarn“

136 Biografien Jüdischer Zeitzeugen

Seit 2005 eröffnet die biografische Ausstellung im Rathaus Schöneberg mit einer **Gedenkveranstaltung** anlässlich des Jahrestages der Befreiung von Auschwitz und des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar.

Sonntag, 22. Januar 2012,

Beginn: 16.00 Uhr.

Ort: Rathaus Schöneberg, Foyer

J.-F.-Kennedy Platz, 10825 Berlin

Fahrverbindung: U 4 Rathaus Schöneberg / Bus M46, 104

Veranstalter: Kunstamt Tempelhof-Schöneberg/Haus am Kleistpark in Kooperation mit der GCJZ Berlin und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft AG Berlin/Potsdam

Veranstaltung des Österreichischen Kulturforums Berlin und der GCJZ Berlin

KONZERT zum

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus —
Internationaler Holocaust-Gedenktag

VOM DUNKEL INS LICHT

mit

Tenor **SHMUEL BARZILAI**, Oberkantor
der Israelitischen Kultusgemeinde Wien
und

Pianist **PAUL GULDA**

Donnerstag, 26. Januar 2012

Beginn: 19.30 Uhr

Ort: Österreichisches Kulturforum Berlin,
Stauffenbergstr. 1, 10785 Berlin (am Tiergarten)

Eintritt frei. - Anmeldung unbedingt erforderlich:
Tel. (030) 20287-114 oder
www.kulturforumberlin.at/anmeldung

WIR ÜBER UNS

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) besteht im November 2010 seit 61 Jahren. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

- Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.
- Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerungen.
- Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen und Seminaren, veranstalten Exkursionen und stadtgeschichtliche Führungen und besuchen Lesungen und Theateraufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen, um damit die Ziele der Gesellschaft zu erreichen. Diese sind: Vorurteile zu beseitigen, das Verständnis der Menschen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.

Als Hauptveranstaltung des Jahres findet seit 1951 alljährlich im März die **Woche der Brüderlichkeit** (WdB) statt. Die festliche Eröffnungsveranstaltung ist für die politische und religiöse Gesellschaft Berlins eine feste Größe. Für die Gestaltung der WdB regt die GCJZ rund 250 befreundete Organisationen, Institutionen und Kooperationspartner an, Veranstaltungen zur christlich-jüdischen Thematik anzubieten. Diese werden dann von der GCJZ gesammelt und in dem bekannten Heft mit Veranstaltungshinweisen herausgegeben, um es dann an 10.000 öffentliche und private Adressen, darunter Schulen, Volkshochschulen, Bibliotheken, interessierte Gruppen und Einzelpersonen, zu versenden

WIR SUCHEN

2012: 60 JAHRE WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

Wir wollen **unser Archiv ergänzen**. Wir suchen Fotografien und andere wertvolle Dokumente aus unserer Geschichte. **Wer kann helfen?** Wer besitzt und stellt unserem Archiv zur Verfügung: **Fotografien, Film- und Videoaufnahmen**, Mitschnitte von **Rundfunkbeiträgen**, wertvolle **Dokumente** (Briefe, Urkunden, Zeitungsberichte usw.), **Erinnerungen** von und an **Veranstaltungen** und Begegnungen von und in unserer Gesellschaft, **Reisen**, die unsere Gesellschaft organisiert hatte, bekannten und weniger bekannten **Persönlichkeiten**, die Mitglied unserer Gesellschaft waren und sind oder unsere Arbeit unterstützten.

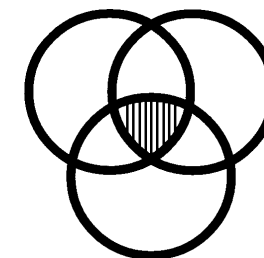
Wir wollen diese wertvollen Fotos und Dokumente der Berliner Zeitgeschichte bewahren und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. - Bitte rufen Sie uns an, schreiben oder mailen Sie uns: **GCJZ Berlin e.V.** - Adresse: siehe Titelblatt

Redaktion/Layout: U.W.Grimm - Redaktionsschluss: 23. November 2011

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

Gegründet am 24. November 1949

www.gcjz-berlin.de



INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN

Dezember 2011

mit Hinweisen für Januar 2012

Vorstand:

Jael Botsch-Fitterling
Ulrich Schürmann
Bernd Streich
Dr. Hermann Simon
Barbara Faccani
Michael Brinkhoff
Gabriele Thöne
Geschäftsführer:

Jüdische Vorsitzende
Evangelischer Vorsitzender
Katholischer Vorsitzender
Stellvertr. Jüd. Vorsitzender
Stellvertr. Ev. Vorsitzende
Stellvertr. Kath. Vorsitzender
Schatzmeisterin
Ulrich Werner Grimm

Adresse: Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin
Telefon: 030 - 821 66 83
Fax: 030 - 82 70 19 61
E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

Bankverbindung:

Postbank Berlin - Bankleitzahl 100 100 10 - Kontonummer: 838 106

Spielplan Dezember 2011

Stand: 23.11.2011

Jüdisches Theater Berlin – BIMAH e.V., Friedrichstr. 101, 10117 Berlin

Donnerstag	01.12.2011	20:00	Das Geheimnis der Pianistin in der 5. Schublade
Freitag	02.12.2011	20:00	Das Geheimnis der Pianistin in der 5. Schublade
Samstag	03.12.2011	20:00	Ephraim Kishon - Humoresken
<i>Sonntag</i>	04.12.2011	19:00	Ephraim Kishon – Humoresken
Dienstag	06.12.2011	20:00	3 Lustige Witwen und 1 tanzender Rebbe
Mittwoch	07.12.2011	20:00	Kurt Tucholsky Kabarett
Donnerstag	08.12.2011	20:00	3 Lustige Witwen und 1 tanzender Rebbe
Freitag	09.12.2011	20:00	Keine Vorstellung
Samstag	10.12.2011	20:00	Keine Vorstellung
<i>Sonntag</i>	11.12.2011	19:00	Shabat Shalom
Dienstag	13.12.2011	20:00	Ephraim Kishon – Humoresken
Mittwoch	14.12.2011	20:00	Kurt Tucholsky Kabarett
Donnerstag	15.12.2011	20:00	Das Geheimnis der Pianistin in der 5. Schublade
Freitag	16.12.2011	20:00	Kurt Tucholsky - Kabarett
Samstag	17.12.2011	20:00	Eine unglaubliche Begegnung im Romanischen Café
<i>Sonntag</i>	18.12.2011	19:00	Ephraim Kishon - Humoresken
Dienstag	20.12.2011	20:00	Eine unglaubliche Begegnung im Romanischen Café
Mittwoch	21.12.2011	20:00	Eine unglaubliche Begegnung im Romanischen Café
Donnerstag	22.12.2011	20:00	Eine unglaubliche Begegnung im Romanischen Café
Freitag	23.12.2011	20:00	Ephraim Kishon – Humoresken
<i>Sonntag</i>	25.12.2011	19:00	Eine unglaubliche Begegnung im Romanischen Café
<i>Montag</i>	26.12.2011	20:00	Ephraim Kishon – Humoresken
Dienstag	27.12.2011	20:00	Das Geheimnis der Pianistin in der 5. Schublade
Mittwoch	28.12.2011	20:00	Ephraim Kishon – Humoresken
Donnerstag	29.12.2011	20:00	Eine unglaubliche Begegnung im Romanischen Café
Freitag	30.12.2011	20:00	Ephraim Kishon – Humoresken
<i>Samstag</i>	31.12.2011	19:00	Kurt Tucholsky Kabarett
		21:30	3 Witwen suchen den tanzenden Rebbe

Neue Anschrift seit 01. Oktober 2011:

ADMIRALSPALAST - Friedrichstraße 101, 10117 Berlin

Jüdisches Theater Berlin - BIMAH e. V. – Friedrichstr. 101, 10117 Berlin ☎ 030 – 251 10 96 📠 030 – 39 50 7723

✉ juedisches.theaterberlin@web.de web: www.juedischestheaterberlin.de

Bankverbindung: Kto.-Nr. 0158931, BLZ:100 700 24, Deutsche Bank

Steuernummer: 27/647/58232

„Das Geheimnis der Pianistin in der 5. Schublade“

Buch und Regie Dan Lahav

Die Beerdigung ihres geliebten Onkels Chaim wird für Hannah, inzwischen erfolgreiche israelische Autorin, zur Reise in die Vergangenheit. Im Nachlass stoßen sie und Leah, die Tochter ihres amerikanischen Retters, auf die alte Kommode, in der sie als Kinder zu gerne herumstöberten. Nur ein Schublade war immer verschlossen und über den geheimnisvollen Inhalt durfte bis zum Tode des Onkels nie gesprochen werden.- Erst jetzt wird das Geheimnis der schublade offenbar und Hannah mit einem erschreckenden Zeitzeugnis konfrontiert.

„Eine unglaubliche Begegnung im Romanischen Café“

Eine Zeitreise in die 1930er Jahre, am Vorabend der Machtübernahme durch das Hitlerregime: Lotte Lenya, Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Friedrich Hollaender und Else Lasker-Schüler treffen sich letztmalig im Romanischen Café.

„Shabat Shalom – Ein Freitagabend in einer jüdischen Familie“

Viel Tradition und Folklore, Geschichten und Kostproben israelischer Köstlichkeiten.

„3 lustige Witwen und ein tanzender Rebbe“

Ein „Musical der anderen Art“. Es erzählt von einer Rabbinerin, die mit ihren Freundinnen in die Welt hinaustanzt. Ein folkloristischer Abend mit jiddischen Chansons, Klezmermusik, Anekdoten und Geschichten, die mit reichlich jüdischem Humor gewürzt sind.

Weitere Hinweise:

www.juedischestheaterberlin.de